

Menschen

stark
machen

2016

40

Jahre IWL



EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freunde des IWL-Magazins,

„Menschen stark machen“, unter diesem Thema zeigte die IWL in einer Wanderausstellung an verschiedenen Standorten anlässlich ihres 40-jährigen Jubiläums ein breites Portfolio im Bereich der beruflichen Qualifizierung, ihre Dienstleistungsbereiche, Beispiele hochwertiger IWL-Produkte und in Portraits und Steckbriefen die Zufriedenheit und positive Entwicklung von Menschen in den IWL-Betrieben.

Seit 40 Jahren lernen Menschen mit und ohne Behinderung in der IWL voneinander und halten in dieser Zeit die Brücke zwischen Normalität und Behinderung so kurz wie möglich.

Neben dieser Ausstellung und verschiedenen weiteren Events zeigt IWL-MAGAZIN seit mehreren Jahren die enorme Entwicklung innerhalb einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung, die Professionalität der Bildungsarbeit, Berichte von berufs begleitenden Maßnahmen und innovativen Projektarbeiten.

Für Ihre interessanten Beiträge, das steigende Interesse am IWL-MAGAZIN und die positiven Rückmeldungen möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken.

Ihr


Stephan Wieser

SAVE THE DATE

Mehr Infos unter www.iwl-ggmbh.de
(Termine / Veranstaltungen)

Lesung mit Horst Janson LANDSBERG, Betrieb GZS	Lesung 9. September 2016
40 Jahre IWL gGmbH LANDSBERG, Betrieb RDS	Hauptveranstaltung 7. Oktober 2016
40 Jahre IWL gGmbH LANDSBERG, Betrieb RDS	Abendveranstaltung 8. Oktober 2016
„Wir machen Musik“ Betrieb MÜNCHEN	Abendveranstaltung 13. Oktober 2016
„MENSCHEN STARK MACHEN“ LANDSBERG, Sparkasse	Wanderausstellung 2. - 30. November 2016



SailingBAG
Ein Upcycling-Produkt der IWL Miesching.
Der praktische Begleiter, nicht nur zum Segeln.

Die Tasche aus gelbem Leinen, hochwertigem Segelstoff. Solide Verarbeitung, robustes Material, mit Trage- und Umhängegurte.

Preis: € 49,- / Stück inkl. MwSt. zuzügl. Versandkosten

Kontakt:
Heide Vöckl, Tel. 08157-93 34 0
heide.vockl@iwl-ggmbh.de

Thauinger Straße 23
82346 Miesching



Blumenarrangement mit Apfel-Deko von iwentcasino

IWENTCASINO VERWÖHNT BESUCHER

WANDERAUSSTELLUNG BEGEISTERT AUCH MIT FEINEN KÖSTLICHKEITEN

VON STEPHAN WIESER

Mit iwentcasino versteht die IWL auch Event-Catering. In Herrsching, Landsberg und Starnberg, den zurückliegenden Ausstellungsorten der Wanderausstellung, zeigte das Gastronomie-Team der IWL einen kleinen Ausschnitt seines Könnens.

Die Begeisterung für einen umfangreichen und informativen Einblick in die Bereiche einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung zeigte sich nach Herrsching auch bei den beiden folgenden Ausstellungsorten in den Landratsämtern Landsberg und Starnberg. Neben dem Portfolio aus den Produkt- und Dienstleistungsbereichen waren immer wieder die Portraits und Steckbriefe Gesprächsstoff, in denen die Zufriedenheit, aber auch die Wün-

sche und Vorstellungen über die Arbeitswelt zur Aussprache kamen. „In vielen Aussagen ist der Unterschied zwischen Menschen mit und ohne Behinderung kaum festzustellen“, betonte so mancher Besucher im Gespräch.

Wir arbeiten mit inklusivem Ansatz und profitieren von engagierten Menschen mit und ohne Behinderung.

Begeisterte Stimmen fanden sich auch in Punkto Gästebewirtung, die auch Karl Roth, Landrat im Landkreis Starnberg in seiner Ansprache hervorhob. Nicht zuletzt durch zurückliegende eigene Erfahrung von Cate-

ring-Terminen mit iwentcasino.

Unter „feinen Kleinigkeiten“ servierte das iwentcasino-Team Kanapee mit Artischockencreme, Chorizo und Mango-Käse, Hähnchen-Avocado-Mini-Wraps sowie Tartelette mit Birnen und Gorgonzola. Dazu gab es Prosecco, Mineralwasser und Orangensaft.

Serviert wurden diese Köstlichkeiten von einem bestens geschulten Team.



Stephanie Piechler, iwentcasino, verwöhnt ihre Gäste bei der Vernissage im Landratsamt Landsberg

DOPPELSPITZE IM BETRIEB MACHTLFING PERFEKT

MIT MARCO RIETH ÜBERNIMMT EIN ERFAHRENER SOZIALPÄDAGOGE DIE BETRIEBSLEITUNG BERUFLICHE INTEGRATION

VON WOLFGANG WOHLGEMUT



Marco Rieth, neuer Betriebsleiter der beruflichen Integration in Machtlfing

Seit 1. Juli 2016 ist das Führungsduo im Betrieb Machtlfing wieder komplett. Alexander Härtl übergibt die Leitung der beruflichen Integration an Marco Rieth und kann sich in seiner Leitungsfunktion mehr den Aufgaben im Bereich Technik und Logistik widmen. Auf gaben des Sozialdienstes wird er in der Funktion als Leiter weiterhin wahrnehmen.

Welches Aufgabengebiet und Arbeitspensum Marco Rieth in seiner neuen Leitungsfunktion zu bewältigen hat, ist ihm aus der engen Zusammenarbeit mit Alexander Härtl bestens vertraut, kennt er den Betrieb Machtlfing und den Schwerpunkt der beruflichen Integration doch schon seit seinem Start im Sozialdienst der IWL im April 2014.

Der diplomierte Sozialpädagoge, der sein Studium an der Katholischen Stiftungshochschule in Benediktbeuern absolvierte, begann seine berufliche Laufbahn zunächst mit einer Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann. „Diesen betriebswirtschaftlichen Hintergrund möchte ich auch heute nicht missen“, betont Rieth im Gespräch.

Der inhaltliche Wandel im Berufswunsch, vom Kaufmännischen hin zum Sozialen, vollzog sich während seines Zivildienstes im Tabaluga Kinderheim in Tutzing, wo er mit Kindern mit einer geistigen Behinderung oder Lernbehinderung Erfahrungen sammeln konnte und so eine neue Berufung fand. Im Anschluss folgten Fachabitur und Studium in Benediktbeuern, die ihm den beruflichen Weg im sozialen Bereich öffnete.

Seine Diplomarbeit hatte das Thema „Schlüsselqualifikationen in der beruflichen Bildung bei Menschen mit Geistiger Behinderung“, wozu sicherlich die Erfahrungen und Begegnungen im Zivildienst ihren Beitrag leisteten.

Die berufliche Laufbahn führte ihn im Anschluss nach Bad Tölz in die kommunale Jugendarbeit. Ein Jugendcafé, die Gestaltung von organisierten Jugendfreizeiten und Jugendsozialarbeit an Schulen waren unter anderem sein Aufgabengebiet. Die Tätigkeit in Bad Tölz unterbrach er für ein Jahr mit dem Aufbau des Autismuskompetenzentrums für Oberbayern in München.

Den ersten beruflichen Kontakt zu einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung hatte Marco Rieth in den Oberlandwerkstätten in Geretsried, wo er während seines Studiums ein Praktikum bei der Betriebsleitung und dem Sozialdienst absolvierte. Vielleicht gab dieses Praktikum auch den Ausschlag für seine jetzige Tätigkeit im IWL-Betrieb Machtlfing.

Bevor Marco Rieth seinen ersten Tag in der Leitungsfunktion arbeiten durfte, musste er sich jedoch schon im familiären Umfeld einer intensiven Prüfung bzw. Klärung unterzie-

hen, die sich wie folgt abspielte:

Bei Rieths am Freitagmorgen zu Hause. Marco Rieth packt Hemd und Anzug ein. Seinem kleinen Sohn kommt die ganze Sache etwas komisch vor und er fragt: warum er das denn tue. Die Mutter antwortet darauf: „Der Papa muss sich schick anziehen, denn ab heute ist er Chef.“, darauf der Junior: „Aber nicht bei uns!“.



WACHSTUMSTARKES FAMILIEN-UNTERNEHMEN.

Modernste Technik und gelebter Service bei Ihrem Autohaus Ressler in Ludenhausen



VORSTELLUNG INNOVATIVER PROJEKTE AUS DEN IWL-BETRIEBEN

VON STEPHAN WIESER

Vertreter der IWL-Gesellschafter von SOS-Kinderdorf e.V. und der Lebenshilfe Starnberg gGmbH, besuchten den Betrieb Machtlfing und ließen sich von Martin Becker und Mitgliedern der IWL-Leitungsrunde verschiedene innovative Projekte zeigen.



Marco Rieth und Alexander Härtl bei der Vorstellung einer möglichen Erweiterung der Förderstätte

kehrwege, die ihnen neben einer Präsentation auch in einer Betriebsbegehung näher gebracht wurde.

Carola Wagner, Qualitätsmanagementbeauftragte der IWL referierte über ein Projekt zur Ausbildung von Menschen mit Behinderung bei internen Audits, das bereits bei der Werkstätten-Messe in Nürnberg großes Interesse hervorgerufen hatte.

Matthias Heinau, Betriebsleiter im IWL-Betrieb München, und Alexandra Beckmann, Betriebsleiterin in Landsberg, zeigten in verschiedenen Präsentationen sowohl positive Aspekte bei der Implementierung von Shopfloor Management im Betrieb München als auch die Teilhabe von Menschen mit einer kognitiven Einschränkung innerhalb eines kommunalen Projektes im Landkreis Landsberg.

Trotz heftiger Regenfälle fiel der Besuch der IWL-Gesellschafter im Betrieb Machtlfing nicht ins Wasser. Maria Schwarzfischer, Michael Wächter und Edith Dieterle zeigten reges Interesse an möglichen Erweiterungen im Bereich der Förderstätte und Umstrukturierungsmöglichkeiten vorhandener Ver-



Heftiger Regen begleitete die Besichtigung des Betriebsgeländes



Das ZISCH-Team zeigt seine Werke



In großen und kleinen Arbeitsgruppen ergründen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die einzelnen Arbeitsschritte im Projekt

MIT PROJEKTARBEIT MEDIENKOMPETENZ FÖRDERN

VON STEFANIE DESCHLER

40 Jahre IWL, Menschen stark machen und ZISCH sind die Bausteine, mit denen der Berufsbildungsbereich in einem Projekt die Medienkompetenz spielerisch vermittelt.

Zeitung in der Schule, genannt ZISCH, ist eine Aktion der Augsburger Allgemeinen, die mit diesem Projekt die Medienkompetenz in Schulen vermitteln möchte. Der Berufsbildungsbereich des Landsberger IWL-Betriebes in der Rudolf-Diesel-Straße nimmt

seit acht Jahren mit unterschiedlichen Gruppen daran teil. Mit der erstmaligen Teilnahme am diesjährigen Fotowettbewerb wollten sie ihr Projekt auch der Öffentlichkeit vorstellen.

Ronja Zerrath, Michael Metzger, Bernhard Heilrath, Isabell Soffer, Stefan Fuchs, Daniel Felsl, Michael Riedl, Florian Sinda und Janina Anzenhofer waren die Aktiven, die mit Begeisterung bereits bei der Ideenfindung dabei waren. Die Gestaltung eines überdimensional großen Schriftzuges der IWL in Form von mit Zeitungen überklebten Kartons war ihr Ziel.

Bevor es jedoch an die Gestaltung der Buchstaben IWL ging, lag der Schwerpunkt in der Vermittlung der Medienkompetenz. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten dabei lernen, sich selbst Informationen zu beschaffen, sollten den Aufbau einer regionalen Tageszeitung kennenlernen, Inhalte verschiedener Ressorts erfahren und den Medienvergleich mit Radio, Fernsehen und Internet ergründen.

Welche Informationen finde ich wo in der Zeitung oder auf ihrer Website? Wieso ist der Sportteil montags so dick? Was unterscheidet den

Kommentar von der Reportage? Und auf welchem Weg kommt der Redakteur an seine Informationen?

Jeder orientiert sich an seinen eigenen Interessen

Mit gezielten Fragen wurde auch die Aufmerksamkeit beim Durchforschen der Zeitung geschult, Wort- und Bildinhalte differenziert vermittelt, um sowohl Überforderung als auch Unterforderung der einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu vermeiden. Dabei spielten individuelle Neigungen eine große Rolle, da sich jeder nach seinen eigenen Interessen orientierte. Ist für den einen der Sport wichtig, so orientiert sich der andere dagegen am Lokalteil, um Informationen aus seinem individuellen Lebensumfeld zu ergründen. So wurden unterschiedliche Interessen und Fähig-

keiten im Projekt berücksichtigt.

Nachdem die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema Medien abgeschlossen war, recherchierte die Gruppe im Internet über die Gestaltungsmöglichkeiten der Buchstaben. Mit der Unterstützung von Jessica Hopp, einer Ergopraktikantin der IWL, kristallisierte sich die Projektumsetzung mit Kartons, beklebt mit Zeitungen heraus.



Um dem Motto „Menschen stark machen“ auch den nötigen Ausdruck zu verleihen, wurden neben den drei Buchstaben I, W, L auch Hanteln in unterschiedlichen Größen gebaut. Mit Eifer wurde ausgeschnitten, zusammengebaut und beklebt und nach erfolgter Fertigstellung ein Fotoshooting im Garten der IWL veranstaltet. Gemeinsam wurden die Bilder zu einer Fotocollage zusammengestellt und für den Wettbewerb auf die ZISCH-Seite der Augsburger Allgemeinen hochgeladen.

Unter allen Einsendungen wird kurz vor den Sommerferien das originellste Foto in einer Online-Abstimmung ausgesucht und die Sieger ermittelt.

Jetzt bleibt noch abzuwarten, wer das Rennen in diesem Wettbewerb macht. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst war das Projekt ein Riesenerfolg.

DEN MENSCHEN EINE STIMME GEBEN

WANDERAUSSTELLUNG UM QR-CODE ERWEITERT

VON STEPHAN WIESER



Die Stimmen der Wanderausstellung: Isabell Soffer und Jens-Uwe Heine

Wer lesen kann, ist im Vorteil. Wer es nicht kann, braucht Hilfe. Entweder von jemandem, der lesen kann oder mit technischer Hilfe in Form eines „QR-readers“ mittels einer App auf dem Handy.

Mit einem „QR-reader“, das ist eine Software zum Lesen von QR-Codes,



werden Texte vom Handy mittels eines Codes (siehe Bild) vorgelesen. Dies war der Wunsch bei der Wanderausstellung zum 40-jährigen Jubiläum bei den Portraits mit Steckbriefen.

Isabell Soffer und Jens-Uwe Heine, beide Beschäftigte der IWL Landsberg, erklärten sich bereit, diesen Teil zu übernehmen und gemeinsam mit Stefanie Deschler aus dem Berufsbildungsbereich bei YouTube einzustellen. Eine weibliche und eine männliche Stimme für beide Geschlechter innerhalb der Ausstellung, die ihren Text selbst nicht aufnehmen konnten. Klare Stimmen und langsames Sprechen waren die Voraussetzung und beiden Akteuren machte es viel Spaß, diesen Part der Ausstellung zu übernehmen. Sie gaben den Menschen ihre Stimmen.

„Die eigene Stimme zu hören klingt ganz anders“ betonte Jens-Uwe Heine, obwohl er diese Erfahrung schon früher gemacht hat. Natürlich wurden verschiedene längere Texte vorher eingeübt, zumindest in der Betonung. Den Wunsch einer Beschäftigten, „dass die Arbeit zu ihr nach Hause kommen sollte“, darüber musste Jens-Uwe Heine schmunzeln.

Obwohl Soffer und Heine an dem Portraitprojekt selbst nicht teilnehmen, haben sie natürlich ihre Antworten auf diese Fragen. „G'scheite Arbeitszeiten“, meint Heine, wären gut, denn er kommt täglich früher und mehr Flexibilität wäre für ihn besser. Doch ist er von den Tätigkeiten selbst und der Abwechslung der Aufträge begeistert. „Dass ich selbst wieder am Arbeitsleben teilnehmen kann“, damit beantwortet er die Frage: „Was bedeutet Arbeit für Sie?“

Für Isabell Soffer bedeutet Arbeit vor allem Spaß und Freude. Ihre Vorliebe in der IWL sieht sie in den arbeitsbegleitenden Maßnahmen, die eine Abwechslung im Alltag bieten. Für Verbesserungen fällt ihr nichts sein.

Beim Besprechen der QR-Codes sind sie Profis und wer eine entsprechende App auf dem Handy hat, hört einfach mal rein. Der nebenstehende Code ist aktiv.

REGENRALLY TRENNT DIE SPREU VOM WEIZEN

HOHE AUSFALLQUOTE BEI DER „TOUR DE MACHTLFING“

VON WOLFGANG WOHLGEMUT

Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der IWL gGmbH stehen verschiedene Veranstaltungen auf dem Programm. Bei der Fahrradsternfahrt nach Machtlfing zeigten Grillprofis und die wahren Outdoorfreaks ihr Können.

Heftiger Dauerregen und die nicht zu verachtende Entfernung mit dem Fahrrad zwischen den Betrieben München, Landsberg und Machtlfing ergaben die große Differenz zwischen den Anmeldungen und tatsächlichen TeilnehmerInnen bei der „Tour de Machtlfing“, der geplanten Fahrradsternfahrt. So schafften nur vier Unermüdliche (siehe Bild oben) die Ziellinie

in Machtlfing mit dem Fahrrad. Die restlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer begaben sich mit dem Auto ans Ziel und stoppten für eine kleine Wanderung

in Raisting an der Südspitze des Ammersees. Trotz allen Widrigkeiten liefen die Machtlfinger Vorbereitungen zum Grillfest inklusive Zeltaufbau auf Hochtouren, und auch diejenigen, die mit dem Auto angereist waren, bekamen genügend Köstliches vom Grillrost.

Mit dem eigenen, neu erworbenen



Die vier „Unermüdlichen“, v.l.n.r. Martin Becker, Johanna und Dominik Mühleisen und Andreas Schellhammer im Ziel

nen Zelt, setzten die Machtlfinger ihren versierten Umgang mit schlechtem Wetter unter Beweis und boten allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine gemütliche Runde im Trockenen.

Die Rückreise durften die vier Unermüdlichen jedoch motorisiert antreten.



Marco Rieth (links) und das Grill-Team bestehend aus Thomas Keller und Franz Moroder zeigten vollen Einsatz trotz regnerischem Wetter



QUALITÄT IST DER GARANT FÜR NEUE AUFTRÄGE

VON THOMAS KELLER



Eiche, gedämpfter Spitzahorn und Ahorn sind die zu verarbeitenden Holzarten für die Produkte von Side by side

Produkte aus Werkstätten für Menschen mit Behinderung zeichnen sich durch hohe Qualität aus. Für das Team der Schreinerei im IWL-Betrieb Machtlfing eine Selbstverständlichkeit in der täglichen Auftragsbearbeitung.

Seit 2011 produziert die IWL für „SIDE by SIDE“, eine Designmarke der Caritas Wendelsteinwerkstätten in Raubling, und seitdem häufen sich die Auftragsanfragen für neue Produkte, made by IWL. Ob Komponenten für IWELO Möbelsysteme, Produkte für

pure position oder Kundenanfragen für weitere Produkte aus Holz. Qualität hat in der Schreinerei Machtlfing verschiedene Namen.

Für SIDE by SIDE fängt es mit dem Einkauf der Blockware bei regionalen Holzanbietern an. Die Effizienz in der Holz Auswahl findet schon im Zuschnitt statt. Danach folgt als nächster Arbeitsschritt das Hobeln, dem mit Rücksicht auf einen möglichen späteren Verzug die Verleimung folgt. Nach dem mittigen Durchsägen werden die Teile auf Stärke und Breite geschliffen. Vor dem Ablängen auf das richtige Maß müssen die Längskanten noch gefast werden. Zum Schluss folgt die Vertiefung für die Porzellanschale auf der CNC-Maschine. Dann folgt der finale Feinschliff und das Ölen der Oberflächen. Fertig ist das Kressebrett.

Die Figuren werden in einem separaten Prozess gefertigt, wobei hier unterschiedliche Motive für verschiedenen Kundenwünsche entstehen. Kuh, Schwein, Gärtner, Nikolaus oder Elch sind die Hauptmotive. Sie werden aus MDF-Material gefertigt, in schwarzem Öl getaucht und anschließend getrocknet.

Jährlich werden cirka 5000 Stück mit verschiedenen Motiven geordert, was neben dem komplexen Fertigungsprozess für zusätzliche Abwechslung sorgt.



Blockware vor dem Verleimen

Die Zuverlässigkeit in Bezug auf Qualität und Liefertreue garantiert weitere Anfragen und Aufträge für die Schreinerei in Machtlfing. So werden kleine Teeregale für Teedosen, Papierrollenhalter für Küchentücher und Obstschalen - alle Produkte aus Massivholz - gefertigt.



Käsebrett mit Kuh



Kressebrett mit Gärtner

Bilder: Side by Side

KULTURINITIATIVE EGLING-HUASCHHOF INTAKT e.V. SPENDET FÜR DEN BERUFSBILDUNGSBEREICH

TABLETS FÖRDERN DIE MEDIENKOMPETENZ UND UNTERSTÜTZEN BARRIEREFREIES LERNEN

VON NORBERT DOLLINGER

Die Kulturinitiative Eglings-Huaschof Intakt e.V. dient der Förderung von Kunst und Kultur, Bildung und Erziehung, sowie des Heimatgedankens. Dank einer großzügigen Spende von 4.980 € darf sich der Bildungsbereich der IWL-RDS über vier neue Tablets freuen.

Bereits vor drei Jahren ermöglichte die Kulturinitiative mit einer Spende den Menschen in der IWL ein barrierefreies Informationssystem für Menschen mit und ohne Behinderung, in Form eines höhenverstellbaren Wandmonitors für Rollstuhlfahrer.

Am Montag, den 13. Juni 2016, überzeugten sich Martina Weißenburger, Andrea Müllner und Helga Muschawek, drei Mitglieder der Kulturinitiative, bei einer offiziellen Scheckübergabe von den Fortschritten, die Menschen mit Behinderung im Berufsbildungsbereich der IWL gGmbH auf ihren neuen Tablet PCs gemacht haben.

Mit großer Begeisterung zeigten diese verschiedene Funktionen auf

unterschiedlichen Apps, die sie in den zurückliegenden Monaten erlernt haben. Durch das direkte Steuern auf der Bildschirmoberfläche mit Wischtechnik ermöglichen Tablets einen leichteren Zugang und differenziertes Lernen.

Einbindung der Tablets in ein Gesamtkonzept der beruflichen Bildung.



Die IWL schafft nicht nur Technik an, wichtig ist dem Unternehmen die Einbindung der Geräte in ein Gesamtkonzept der beruflichen Bildung, der beruflichen Qualifizierung und des le-

benslangen Lernens.

Der Einsatz von Tablets im Bildungsbereich der IWL bringt einen großen Mehrwert für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit sich. So unterstützen Tablets individuelles und barrierefreies Lernen durch zahlreiche Apps aus dem Bereich Bildung. Dadurch lässt sich der Lernprozess passgenau gestalten und Lernen wird interaktiv. Auch das kooperative Lernen wird durch Tablets gefördert. Viele Angebote und

Apps unterstützen das gemeinsame Arbeiten an Projekten oder Produkten.

Ein weiterer Vorteil der Technologie ist die erleichterte Dokumentation von Qualifizierungs- und Schulungseinheiten und des eigenen Lernprozesses. Ein Tablet ermöglicht zudem mobiles und flexibles Lernen auch außerhalb

des Seminarraumes. Ein bedeutender Punkt ist, dass durch Tablets der im Bildungsplan vorgeschriebene Technologieeinsatz mit unterschiedlichen Medien ermöglicht wird.

Durch die vielen Möglichkeiten, die ein Tablet bietet, eignen sie sich hervorragend für eigenständiges und kreatives Arbeiten. Neben der leichten Bedienbarkeit, dem schnellen Einsatz, der freien Wahl des Lernortes und einer hohen Benutzerfreundlichkeit sind sie eine ideale Ergänzung zum Frontalunterricht.

Die Kulturinitiative hat durch ihre Spende ein weiteres Zeichen für Menschen mit Behinderung gesetzt. Die IWL bedankt sich ganz herzlich für diese Verbundenheit.



Mitglieder der Kulturinitiative Eglings-Huaschof Intakt e.V. bei der Scheckübergabe im Betrieb der Rudolf-Diesel-Straße in Landsberg neben Beschäftigten, Betriebsleitung, Geschäftsführung und den beiden Mitarbeiterinnen des Berufsbildungsbereichs.

Interne Veranstaltung

SAVE THE DATE!

Samstag, 8. Oktober 2016

IWL, Rudolf-Diesel-Straße 3, Landsberg

17:00 bis 22:00 Uhr

PARTY

Bringt einen weiteren Gast Eurer Wahl mit.

mit **live music**

SMILE

The hottest band in town

Menschen stark machen

40 Jahre IWL



SONNENSCHNEIN WAR TEIL DER FREIZEITPLANUNG REGEN DAGEGEN EIN HÄUFIGER BEGLEITER

VON SABRINA LINNER, ANNA WILHELM,
ALEXANDER WILDT UND BIRGIT FISCHER

Nach einer dreijährigen Riva-Pause verbrachte der IWL-Betrieb Landsberg, Graf-Zeppe- lin-Straße, seine diesjährige Ferienfreizeit wieder am Gardasee im Hotel Riviera. Hef- tiger Regen erforderte von allen Beteiligten Geduld und Improvisationstalent.

Wir fuhren gegen 8.30 Uhr bei sonnigem Wetter in Landsberg ab. Die Betonung auf sonnig ist wichtig, da wir für den Rest der Woche kaum mehr Sonne sahen. Die Anreise erfolgte mit unserem Caddy und einem großen Reisebus, der uns während der ganzen Woche für Unternehmungen zur Verfügung stand. Die Fahrt zum Gardasee verlief fast reibungslos. Kurz vor Innsbruck hat uns der Reisebus nach einer kurzen Pause einen kleinen Schrecken eingejagt, denn er wollte nicht mehr anspringen. Nach einer halben Stunde und Dank unseres engagierten Busfahrers Marcus ging es wieder weiter. Marcus versprach uns, dass der Bus nun die ganze Woche keine Macken mehr machen würde, was auch zutraf.

Gegen 15 Uhr erreichten wir das Hotel und die Hoteliersfamilie Bresciani begrüßte uns herzlich. Einige Teilneh-



Regnerisches Wetter über dem Gardasee in der Woche vom 9. bis 13. Mai 2016

merInnen zog es gleich nach der Ankunft in den Ort zum Bummeln, den sie bereits von früheren Ferienfreizeiten kannten.

Das Programm für die Ferienfreizeit wurde vorab von einer Projektgruppe erarbeitet. Bei der Planung der Ferienfreizeit gingen wir eigentlich von fünf Tagen Sonnenschein aus. Leider hatten wir heuer ziemlich Pech damit und mussten wegen schlechtem Wetter einige Angebote streichen und Alternativen anbieten.

Am Dienstag unternahm eine kleine Gruppe unter der Begleitung von Ralf Kastner und Jürgen Heuchele eine sechsstündige (!) Wanderung zum Monte Brione. Andere nahmen an einer nicht ganz so langen Stadtführung in

Riva teil. Die Führung wurde wieder von Frau Antonietta Benini übernommen, die wir bereits von früheren Freizeiten kannten und welche die Stadtführungen immer sehr interessant gestaltet. Nachmittag fand sich dann noch eine Gruppe, die mit Günter Lachner und Sabine Bader eine Radltour nach Arco unternahm. Trotz kleiner technischer Pannen (Kette etc.) mit den ausgeliehenen Rädern kamen alle wieder heil zum Hotel zurück.

Am Mittwoch stand Verona mit Stadtführung auf dem Programm. Die Führung wurde leider durch Dauerregen und starkem Wind etwas getrübt. Sie begann an der Piazza Bra beim Theater und führte über die Piazza Erbe bis zum Haus der Julia. Verona ist eine



Tanzabend im Hotel Riviera

sehr schöne und interessante, aber im Vergleich zu Riva auch eine teure Stadt, in der ein Cappuccino mehr als das doppelte kostet. Einige, die nicht nach Verona mitfahren wollten, verbrachten die Zeit beim Bummel auf dem Markt in Riva.

Entschädigt wurden wir für den verregneten Tag mit einem Tanzabend im Hotel. Bis Mitternacht rockten und schwitzten wir auf der Tanzfläche und auch Leonhard Bäcker zeigte uns mit seinem Rollstuhl einige Tanzeinlagen.

Für Donnerstag stand eigentlich eine Schifffahrt (Riva-Limone-Malcesine und zurück) an, ebenso planten wir einen Ausflug auf den Monte Baldo. Nachdem aber die Wettervorhersage nichts Gutes verhiess, fuhren wir alternativ nach Trient in das neue wissenschaftliche Museum MUSE. Das Museum präsentiert sich auf eine neue und innovative Art den Besuchern und ist auch bei Schülerinnen und Schülern sehr beliebt, was an der Besucherzahl und der enormen Lautstärke festzustellen war.

Interessierte werden aufgefordert, interaktiv zu agieren. Das MUSE bietet Wissenschaft zum Anfassen für jedes Alter und widmet sich Themen wie: Entstehung der Erde bis zur heimischen Bergwelt, Ausstellung über Dinosaurier, großes Gewächshaus mit Regenwald und Wasserfall.

Am Abend gab es im Hotel dann das obligatorische Galadiner mit Vorspeisenbuffet zum Ausklang der Freizeitwoche. Zuvor jedoch hatten wir als Dank für die Gastfreundschaft der gesamten Familie Bresciani ein Blumengeschenk und eine Karte mit Unterschriften aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer überreicht. Die Idee hierzu stammte aus dem Teilnehmerkreis. Familie Bresciani freute sich sehr darüber und rechnet fest damit, dass wir im nächsten Jahr wieder kommen.

Am Freitag stand dann schon wieder die Heimfahrt an. Um 8.15 Uhr waren alle abfahrtsbereit. Leider haben wir vergessen, ein Gruppenfoto mit der Hoteliersfamilie zu machen. Die Rückreise verlief reibungslos ohne Staus und Grenzkontrollen. Dank unserem Busfahrer und einem funktionierenden Bus kamen wir pünktlich in Landsberg an.



iwelo
MÖBELSYSTEME

www.iwelo.de

Rudolf-Diesel-Straße 3
86899 Landsberg am Lech
Kapuzinerstraße 33
80469 München

Natürlich LebensWert ●





v.l.n.r. Franz Fischer, Claudia Jenewein (bmu.net), Martin Becker, Geschäftsführer-IWL, Kornelia Enthart (bmu.net), Ludger Escher und Alexandra Beckmann, beide Betriebsleitung IWL-Betrieb Rudolf-Diesel-Straße

Rundgang durch die Produktionsbereiche im Betrieb Landsberg



IWL LÄDT ZUM BUSINESSFRÜHSTÜCK NETZWERKARBEIT LEBT VON KONTAKTEN

VON SUSANNE SONNTAG

bmu.net veranstaltet Businessfrühstück im IWL-Betrieb in Landberg, Rudolf-Diesel-Straße. Für die anwesenden Gäste eine neue Erfahrung in der gemeinsamen Arbeit von Menschen mit und ohne Behinderung.

„Menschen stark machen“ - Unter diesem inspirierenden Motto wurde das 109. Business-Frühstück des bmu.net ausgerichtet, das diesmal in den Räumen der ISAR-WÜRM-LECH IWL, Werkstätten für Menschen mit Behinderung gGmbH stattfand. Kornelia Enthart, Geschäftsführerin Enthart

Consulting GmbH, begrüßte etwa 35 Gäste und zeigte sich sehr erfreut über das anhaltend große Interesse an den morgendlichen Networking-Terminen. Neben anregenden Gesprächen, neuen Kontakten und delikatem Frühstück stand die IWL als Arbeitsplatz für Menschen mit Handicap im Fokus der morgendlichen Veranstaltung.

In einem anschaulichen Vortrag stellte Martin Becker, Geschäftsführer der IWL, die berufliche Qualifizierung und Integration von Menschen mit Behinderung in den verschiedenen Industriedienstleistungsbereichen vor. Neben dem 40-jährigen Firmenjubiläum nannte er ebenso die erfolgreiche Vermarktung der eigenen Möbelmarken

iwelo und pure position, sowie die Gastronomiedienstleistung iwentcasino. Während Ludger Escher Bezug auf die Partnerschaften mit regionalen und internationale Unternehmen in der Zusammenarbeit mit der IWL nahm, erläuterte Alexandra Beckmann Methoden der beruflichen Qualifizierung, wie Melba und ProfilPASS, und ging auf die individuelle Förderung von Menschen mit Behinderungen ein.

Anschließend konnten sich die Gäste in einer etwa einstündigen Führung durch den IWL-Betrieb ein persönliches Bild eines professionell arbeitenden Unternehmens mit sozialem Anspruch machen und einige MitarbeiterInnen bei der Arbeit kennenlernen.

TEAMARBEIT STAND IMMER IM VORDERGRUND VERABSCHIEDUNG VON WALTER EISSLER

VON STEPHAN WIESER

Als Vertretung für Clemens Wurdack plante Walter Eißler seinen Ruhestand um sechs Monate zu verschieben. An der Seite von Silvia Lehner wurden daraus knapp zwei Jahre in der Leitungsfunktion im Betrieb der Graf-Zeppelin-Straße in Landsberg (siehe IWL-Magazin, Ausgabe 29).

Am Dienstag, den 7. Juni, gestaltete die gesamte Belegschaft ihrem scheidenden Leiter Produktion & Technik, Walter Eißler, einen herzlichen Abschied, in dem er mit positiven Gefühlen auf die zurückliegende Zeit in der IWL blickt. „Das Menschliche, die Menschen und ihr Umgang waren es“, so Eißler, die seine Zeit in der IWL zu

einem wertvollen Erlebnis in seinem langen Berufsleben werden ließen und sein Leben bereichert haben.

„Wenn auch die wirtschaftlichen Zahlen immer im Blick waren, so habe ich den guten Teamgeist, den zurückgenommenen Produktionsdruck aus früheren Jahren und die Mitnahme aller Beschäftigten in der IWL sehr genossen“, resümierte er die zurückliegende Zeit. Dennoch lagen genügend Herausforderungen in dieser Zeit, in der er besonders die Begeisterung und die Bereitschaft im Team für komplexe Aufträge wie die Werkstattkoffer für Lichtwellenleiter hervorhob.

Martin Becker, Geschäftsführer der IWL, betonte in seiner Abschiedsrede, dass hier ein Freund die IWL verlässt. Silvia Lehner, Betriebsleiterin in der Graf-Zeppelin-Straße, nannte sein

Engagement „eine Herzensangelegenheit“.

Mit zwei Eintrittskarten für Deep Purple auf dem diesjährige Tollwood-Sommerfestival für den passionierten Rock'n Roller Eißler und weiteren Aufmerksamkeiten bedankten sich die IWL'er für diese „Herzensangelegenheit“ und das persönliche Engagement. Sowohl Werkstatttratt als auch Produktionsabteilungen dankten ihm für seine ruhige und zuverlässige Führung.

Nicht zuletzt stand Walter Eißler auch bei der Auswahl des neuen Fertigungsleiters mit seiner Erfahrung zur Seite und konnte mit Stefan Geirhos einen engagierten Nachfolger für die Fertigung im Bereich Elektro- und Industriemontage finden.

Herzlichen Dank, Walter Eißler.



Walter Eißler (Bild links) mit dem neuen Fertigungsleiter Stefan Geirhos

Eva Mehl, Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung bedankt sich für die gute Zusammenarbeit

QR-CODE ERKLÄRUNG IN LEICHTER SPRACHE

Der QR – Code

Auf der **Wander–Ausstellung** von der IWL sind Fotos und Texte ausgestellt.



Zu jedem Text gibt es einen QR - Code.

QR - Code spricht man so: Ku-er-kod.



QR - Code ist ein schweres Wort.

Der QR - Code ist eine Hilfe.

Damit kann man sich den Text **vorlesen** lassen.

Zum Beispiel mit dem **Handy**.

Dafür braucht man aber eine **App**.

App spricht man so: Ep.



Eine App ist ein Programm auf dem Handy.

Die App heißt: QR - Code.

Und man muss sie auf das Handy **laden**.

Das ist ein Beispiel von der Wander-Ausstellung:



	Name	Lisa Held	
	Alter	23 Jahre	
	In der IWL seit	2011	
	Arbeitsbereich	Elektromontage	
Betrieb	Landsberg, Rudolf-Diesel-Straße		
<p>Was bedeutet für mich Arbeit?</p> <p>In der Gemeinschaft mit den anderen Menschen zu arbeiten.</p>		<p>Was gefällt mir in der IWL?</p> <p>Dass es die Einrichtung für Menschen mit Behinderung gibt, find ich toll.</p>	
<p>Was soll sich ändern?</p> <p>Nichts, mir gefällt es so wie es ist.</p>			

Wer ist neu in den Betrieben ?

NAME	BETRIEB	AUFGABENBEREICH
Stefan Geirhos	Landsberg GZS	Fertigungsleitung
Judith Müller	iwentcasino	Fachkraft Arbeits- und Berufsförderung
Rowena Reichel	München	Fachkraft Arbeits- und Berufsförderung (Industriemontage)
Maximilian Knoll	München	Fachkraft Arbeits- und Berufsförderung (Elektro)
Liliana Morgado Dias	iwentcasino	Ergo (Aushilfe)

Wer verlässt die IWL ?

Heike Grunwald	iwentcasino	Ergotherapeutin
Katharina Seifert	München	Fachkraft Arbeits- und Berufsförderung (Industriemontage)
Lothar Spiller	München	Elektromontage

Fehlerteufel

Berichtigung aus IWL MAGAZIN 35, Seite 13

(Wir lernen Kuchen backen).

Auf dem Bild sind Markus Loitz und Andrea Ostler, Hauswirtschaftsgruppe Machtlfing, abgebildet.

Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.



IMPRESSUM

Gedruckt auf 100%
recyceltem Altpapier



IWL-MAGAZIN Nr. 36 | August 2016

Eine Informationsbroschüre der
ISAR-WÜRM-LECH IWL Werkstätten für
Menschen mit Behinderung gGmbH

Rudolf-Diesel-Straße 1-3
86899 Landsberg am Lech
Tel. 08191-92 41 0

Fax 08191-92 41 499

www.iwl-ggmbh.de

Redaktion: Stephan Wieser,

Lektorat: Sabine Riemenschneider,
Carola Wagner

mail: stephan.wieser@iwl-ggmbh.de

Titelbild: Zisch-Projekt Betrieb Landsberg



sparkasse-landsberg.de

Miteinander ist einfach.

Weil die Sparkasse
Kunst, Kultur, Soziales
und Jugendsport in der
Region fördert.

 Sparkasse
Landsberg-Dießen